

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 195.

Halle, Dienstag den 27. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bevollmächtigten bei der Bundes-Militair-Kommission in Frankfurt a. M. und Commandeur der 14. Infanterie-Brigade, Obersten Grafen von Waldersee, so wie dem Major Schnitzler, Ingenieur vom Platz zu Köln, das Ritterkreuz des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Hannoverischen Hofe, General Graf von Kollb, hat heute Vormittag Berlin verlassen und sich auf seinen Posten nach Hannover zurückbegeben.

Se. Majestät der König ließ durch den Ministerpräsidenten die Bevollmächtigten zur Zollkonferenz heute Mittag in Charlottenburg vorstellen und zog dieselben hierauf zur Tafel. Zu der letzteren waren auch die Minister für Handel und Gewerbe und für Finanzen, so wie die königlichen Kommissarien bei der Zollkonferenz, General-Steuer-Direktor v. Pommer-Eische und Geheime Räthe Philippsborn und Delbrück eingeladen.

Das Zeitungssteuergesetz ist heute aus den Beratungen der zweiten Kammer im Wesentlichen mit den Kommissions-Vorschlägen übereinstimmend hervorgegangen, nur die außerhalb Preussens erscheinenden Blätter fanden Gnade vor den Augen der Majorität, indem man sie statt mit 25 pCt. des Abonnementpreises, wie es die Kommission wollte, mit nur 10 pCt. Steuer belegte. Doch auch diese Anwendung einer milderen Beurtheilung war nur vorübergehend, denn unmittelbar darauf wurde der Kommissions-Vorschlag genehmigt, welcher als Minimum der von den außerhalb Preussens erscheinenden Blätter zu entrichtenden Steuer 15 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. normirte und dadurch die vorher bewilligte Herabsetzung paralyisirte. — Am Montage soll die Pairiefrage auf die Tagesordnung gesetzt werden, alle Anzeichen sprechen dafür, daß eine, wenn auch schwache Majorität der Regierung wieder zur Seite stehen und den Beschluß der ersten Kammer annehmen wird.

Dem umlaufenden Gerücht, als beabsichtige der Prinz Friedrich von Baden (designirter Regent) zur katholischen Kirche überzutreten, wird von einer Seite, die auf Glaubwürdigkeit Anspruch macht, widersprochen. (N. Pr. Z.)

Ein in der kirchlichen Geschichte Berlins unerhörtes Ereigniß hat sich in den letzten Tagen dieser Woche zugetragen. Seit dem Freitage sind zwei und zwanzig Personen, bisher der protestantischen Konfession angehörig, zur katholischen Kirche übergetreten. Am Freitage nahmen 18 bisherige Protestanten unter Ablegung der Beichte von dem Kaplan Herzog, sämmtlich weiblichen Geschlechts, das Abendmahl. Heute konvertirte der Kaplan Franke drei Personen, unter diesen 2 Frauenzimmer, und der Missionsvikar Müller im katholischen Krankenhause eine. In der Hauptstadt des protestantischen Deutschlands ist eine Konversion in dieser Ausdehnung noch nicht vorgekommen.

Ueber die in Darmstadt gepflogenen Verhandlungen in der Zollfrage verbreitet sich jetzt durch Veröffentlichung einer „authentischen Abschrift“ der getroffenen Vereinbarungen ein helles Licht. Es sind drei Aktenstücke, welche die Koalition als Basis ihrer Verbindung aufgestellt hat, deren Inhalt einestheils von einer großen Freundschaft und Hinnigung zu Oesterreich, andertheils von einer nicht minder großen Abneigung gegen Preußen dikirt ist. Es wird aus dem ersten Aktenstück zugleich die Versicherung erklärt, welche der österreichische Minister des Auswärtigen in seiner Schlußrede an die Bevollmächtigten der Wiener Zollkonferenz richtete. Das erste Aktenstück stellt das Verhalten der Koalition auf den hiesigen Zollkonferenzen fest und spricht offen aus, daß ein Abschluß der Rekonstitution des Zollvereins nicht früher stattfinden soll, bis Verhand-

lungen über die in Wien aufgestellten Entwürfe gepflogen sind, zu denen Oesterreich eingeladen werden soll. Das zweite Aktenstück ist noch wichtiger, denn es begründet eine unbedingte Verbindung in den Zollfragen unter den kontrahirenden Staaten (zu denen Baden nicht gehört), und bestimmt bereits Näheres über jene dritte Zollgruppe, die unter Zugrundelegung der Zollvereins-Verträge, als ein aus Baiern, Sachsen, Württemberg, den beiden Hessen und Nassau gebildeter Zollverein auftreten soll. Es spricht sich hierin die praktische Verwirklichung der bairischerseits aufgestellten Theorie von einem Ausscheiden Preussens aus dem Zollverein aus. Das dritte Aktenstück endlich behandelt die zwischen dieser dritten Zollgruppe und Oesterreich einzugehende Verbindung, zu deren Herstellung allerdings, wie bisher gerichtsweise verlautete, eine Garantie der Zoll-Revenuen Oesterreich übernommen werden soll. Die Koalition ist also vollständig gebildet, es fragt sich nur, ob nicht geheime Artikel existiren, welche diese öffentliche und ihre durchaus feindliche Haltung zum Zollverein für gewisse Eventualitäten paralyisiren, denn das getroffene Abkommen ist der vollständigste Gegenlag aller zollvereinsfreundlichen Versicherungen, an denen es die meisten der kontrahirenden Regierungen niemals fehlen ließen. (N. Z.)

Frankfurt a. M., d. 22. April. Die Bundesversammlung hat nun beschlossen, diejenigen Beamten, Angestellten u. d. d. Deutschen Flotte, welche kein Patent besitzen, mit Auszahlung eines vierteljährlichen Gehalts, vom 1. Mai d. J. anfangend, zu entlassen. Dies dürfte sich etwa auf 700 Personen beziehen. — Heute wurde der bisher hier lebende Dr. Daniel Fennor von Fenneberg in unserer Nachbarschaft verhaftet und der Nassauischen Behörde ausgeliefert, von der wegen Hochverraths zu einer namhaften Zuchthausstrafe verurtheilt ist. Heute sind abermals sechzehn Mitglieder des Vereins der Cigarrenarbeiter wegen „Arbeitseinstellung im Complot“ aus Stadt und Gebiet gewiesen worden. (N. Pr. Z.)

Die Fortdauer des Belagerungszustandes in Kurhessen, ungeachtet der erfolgten Publikation der neuen Verfassung, wird mehrseitig nicht gebilligt. Verhandlungen gerade auch über diesen Punkt im Schooße der Bundesversammlung möchten vielleicht noch vor Eintritt der Ferien stattfinden. Für die Fortdauer des Belagerungszustandes wird neben allgemeinen Gründen von der kurhessischen Regierung auch geltend gemacht, daß man noch vor der Aufhebung des Ausnahmezustandes die Untersuchung in Betreff der als in Kurkaate vorhanden neuerdings denuncirten Complotte zu Ende bringen will. Bei Einberufung der neuen Kammern soll die kurfürstliche Regierung den Belagerungszustand aufheben wollen, doch liegt auch darüber keine bestimmte Erklärung vor. (E. B.)

Karlsruhe, d. 23. April. (Tel. Dep.) Das Militär ist in den Kasernen konsignirt, weil des Großherzogs Tod nahe bevorsteht. Die Theater sind geschlossen.

Das fünfzehnte Bülletin über das Befinden des Großherzogs lautet: Unter fortwährendem Sinken der Kräfte ist der hohe Kranke seit gestern Abend in einen schlummerlichen Zustand verfallen, aus welchem Höchstensselbe nur von Zeit zu Zeit auf Augenblicke erwacht, und welcher leider kaum die Hoffnung auf eine Wiederaufrichtung der Kräfte zuläßt. Karlsruhe, den 23. April 1852. Chelius. Gurgert. Schridel.

Bremen, d. 23. April. Heute sind die Pressen in der Druckerei des Herrn Emil Meyer von der Polizei versiegelt worden, wie die N. Z. hört, auf Veranlassung des Bundeskommisariats. In jener Druckerei ward ein demokratisches Lotalblatt gedruckt. — Wir jener Druckerei ward ein demokratisches Lotalblatt gedruckt. — Wir haben bereits gestern gemeldet, daß der Senat jetzt die Aufhebung des Pastors Dulon förmlich ausgesprochen hat. Wie die N. Pr. Z. vernimmt, ist Dulon zugleich jede Ausübung eines Prediger- oder Beamtens innerhalb des bremischen Freistaates untersagt.

Somburg, d. 23. April. (Tel. Dep.) Durch landgräfliche Verkündigung wird die Verfassung von 1830 aufgehoben. Es wird keine allgemeine Landesvertretung mehr bestehen, dagegen erhalten die Bezirksräthe einige erweiterte Befugnisse.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Nachstehendes offizielles Programm ist heute Abend im „Bulletin von Paris“ erschienen: „Es ist jetzt fest beschlossen, daß die großen militärischen Feste am 10. und 11. und nicht, wie man vielfach ankündigte, am 9. und 10. Mai stattfinden werden. 60,000 werden vor dem Prinz-Präsidenten die Revue passieren. Sie werden aus 3 Divisionen Infanterie, 3 Divisionen Kavallerie und 72 Feuerschländen mit ganzem Gespann bestehen. Außerdem werden dabei alle Deputationen von allen Armeekorps zugegen sein, um die Adler aus der Hand des Prinzen entgegen zu nehmen. Darunter alle arabischen Chefs. — Die Feierlichkeit selbst wird in folgender Ordnung stattfinden: Ein sehr großer Altar wird in der Mitte des Marsfeldes aufgestellt sein. Das Fest beginnt am 10. Mittags mit der Einsegnung der Fahnen, welcher Feierlichkeit der Erzbischof von Paris vorstehen wird. Darauf übergibt der Prinz-Präsident die Adler der Arme. Die Fahnenträger werden in Reihen von 25 vor dem Prinz-Präsidenten, die Adler verbeugend, defilieren. Hierauf beginnt das allgemeine Defilé. Die vorzüglichsten Chefs der auswärtigen Armeen sind zu dem Feste eingeladen worden. Der Abend des 10. Mai wird mit einem Feuerwerke auf den Höhen von Trocadero beschlossen. Die Vorbereitungen dazu lassen etwas hier nie Gesehenes erwarten. Statt der gewöhnlich abgefeuerten 5 bis 600 Bomben wird man diesmal 30,000 lösen. 6000 Soldaten sind kommandirt, um während 2 voller Stunden römische Kerzen steigen zu lassen. Während der ganzen Dauer werden 72 Kanonen unaufhörlich feuern. Eine große Façade, den Triumphbogen des Karouffelpalastes darstellend, wird in der Mitte zweier Säulen gekrönt mit der Abbildung des Kreuzes der Ehrenlegion und der neu gestifteten Medaille im glänzenden Farbenspiel des Feuers prangen. Den 11. wird in der Militärschule ein festlicher Ball von der Arme des Prinzen zu Ehren stattfinden. Es werden 10,000 Einladungen ausgegeben. Der ganze Hof der Militärschule wird in einen Tanzsaal verwandelt werden; um Mitternacht ein allgemeines Bankett. In der Mitte des Saales eine Tafel von 150 Gedecken für den Prinz-Präsidenten und für die Frauen der Gesandten, Minister, Generale und anderer hohen Würdenträger, die Herren stehen. Zur Rechten des Präsidenten wird Madame Magnan, und zu seiner Linken Mlle. St. Arnaud sitzen. 18 andere Tische, jede von 150 Gedecken, sind gleichfalls nur für Frauen bestimmt. Die Männer setzen sich zu Tische, nachdem die Damen aufgestanden sind. Die Kosten wurden durch allgemeine Subskription der Offiziere aufgebracht. Der kommandirende General zeichnete 15 Tage, die Divisionsgenerale 12 Tage, die Brigadegenerale 9 Tage, die Obersten 6 Tage, die Bataillonschefs 5 Tage, die Kapitains 4 und die Leutenants 2 Tage ihres Soldes.

Der „Univers“ citirt heute Stellen aus amerikanischen Journalen, aus denen hervorgeht, daß Kossuth im Süden der Vereinigten Staaten einen außerordentlichen Enthusiasmus erregt, und folgert daraus: „daß der Socialismus immer drohender heranwächst, und daß die Regierungen nichts Besseres thun können, als durch Gewalt Zeit zu gewinnen, um zur reinen Lehre des Katholizismus zurückzukehren.“ — Dasselbe Blatt bringt eine sehr salbungreiche Abhandlung über Rationalismus, Liberalismus und Parlamentarismus mit der Definition: daß der „Parlamentarismus“ die Verneinung der Regierung, der „Liberalismus“ die Verneinung der Freiheit und der „Rationalismus“ die Befähigung der Volkheit sei. Der Artikel schließt folgenderweise: „Aber Parlamentarismus ist gar nichts zu sagen, was soll man mit ihm in einem wahrhaft katholischen Lande machen, wo Jeder von seiner Geburt an weiß, daß er Gott Rechenschaft, selbst von allen unnützen Worten, geben muß.“

Heute ist die Leiche des Prinzen Paul von Württemberg nach Deutschland abgeführt worden. Der Uebertritt des Prinzen zum katholischen Bekenntnis ist übrigens durch seine Gemahlin, Lady Wittingham, die er 1847 heirathete, veranlaßt. Lady Wittingham ist eine geborene Spanierin und sehr eifrige Katholikin. Der Umgang mit dem berühmtesten Kanzelredner Frankreichs, dem Vater von Ravignan, der Reichsvater der Lady war, war dem Prinzen unentbehrlich; er würde schon früher übergetreten sein, hätte er nicht den Zorn seines Bruders, des Königs von Württemberg, gefürchtet. Auf Autorisation des Papstes nahm der Vater v. Ravignan den Prinzen insgeheim in den Schooß der kath. Kirche auf.

Der „Constitutionnel“ enthält Briefe aus Madrid, die auf einen neuen Staatsstreich schließen lassen. Es scheint, daß man hauptsächlich das Wahlgeseh ändern und den Kammer einen großen Theil ihrer Rechte nehmen will.

Paris, d. 23. April. (Tel. Dep.) Der Prinz-Präsident ist gestern von seiner Reise zurückgekommen.

Paris, d. 23. April. (Tel. Dep. d. Pr. Stg.) An der Sache der Mandatäre der Familie Orleans gegen die Domainen-Verwaltung wegen der Schlosser Neuilly und Monceaux hat der Seine-Gerichtshof erster Instanz nach den beredeten Vorträgen von Paillet und Berryer gegen den Antrag der Staatsbehörde sich kompetent erklärt.

Türkei.

Java, d. 18. April. (Tel. Dep.) Dem Vernehmen nach hat Dmer Pascha einen Offizier nach Scutari entsendet, um auch in Albanien die Entwaffnung der Rajahs besorgen zu lassen. Man fürchtet Widerstand von Seiten der Albanesen.

Fremdenliste.

- Angewandte Fremde vom 24. bis 26. April.
- Im Kronprinzen:** Hr. Partik. Bernhadi a. Berlin. Hr. Oberlieut. v. Goussou a. Dresden. Hr. Lieut. v. Platon a. Magdeburg. Hr. Reg. Rath v. Albert a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Kaiser a. Magdeburg, Schütte a. Hamburg, Mann a. Elberfeld, Schacht a. München.
- Stadt Rürich:** Hr. Dr. Boas a. Landsberg a/W. Hr. Amtm. Krauß a. Duedlinburg. Hr. Fabrikbes. Hampy a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Sauer a. Magdeburg, Berger a. Kassel, Döhme a. Berlin.
- Soldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Dömann a. Belfarschtein, Hammer a. Magdeburg, Boded a. Leipzig, Schlüter a. Henneberg. Hr. Outbes. Höpfer a. Bornstedt. Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Cönnern. Hr. Berg-Offiz. Braune a. Hannover.
- Englischer Hof:** Hr. Agent Schöne a. Leipzig. Hr. Prem.-Lieut. Cramer a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Hauptmann a. Schmiedeberg, Schröter a. Giesleben.
- Stadt Hamburg:** Hr. Berg-Expert. Sandecorn a. Köln. Die Hrn. Kauf. v. Döring a. Bremen, Adersheid u. Male a. Nordhausen, Eichen a. Wetzlar. Die Hrn. Stud. Friedländer a. Köln, Wagen a. Kigs, Günther a. Berlin. Hr. Outbes. v. Gebes a. Brandenburg. Die Hrn. Pastoren Wolf a. Magdeburg, Glöckner a. Treisitz, Kraul. Wiedeburg a. Giesleben. Die Hrn. Bergbsh. Knibbe u. Franke a. Giesleben, Ficht. v. Schacht a. Pöbberg.
- Schwärzer Bier:** Die Hrn. Kauf. Keller a. Hanau, Muthreich a. Nordhausen, Boffe a. Berlin, Cantor a. Mainz, Frau. Niedhoff a. Berlin.
- Soldne Kugel:** Hr. Defon. Börsow a. Ebingen. Hr. Serber Dammeier a. Neubrandeburg. Hr. Bierbrauer Pfeifer a. Culmbach. Hr. Convector Krug a. Brijanowo. Hr. Prem.-Lieut. Post a. Steina. Hr. Rentier Schwarz a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Wehnert a. Bröl, Hanned a. Schwerin, Knuth a. Kassel, Schneider a. München, Meier a. Bildeheim, Liebmann a. Berlin, Wolf a. Odrerhein, Kettmann a. Kassel. Hr. Director Weigel a. Leipzig. Hr. Lehrer Sering a. Braunschweig. Frau v. Reizenstein a. Dresden.
- Häufiger Bahnhof:** Hr. Graf v. Werthern a. Sangerhausen. Hr. Partik. Günther a. Hoderode. Hr. Reg.-Rath v. Fische a. Stendal. Frau Outbes. Ditrajewski a. Pöhlen. Frau Geh. Rathin v. Gelber a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Ebersleben, Brauns a. Göttingen, Manesch a. Kassel, Schönlich a. Naumburg, Enden a. Wittrod. Hr. Maschinenmstr. Rotherbed a. Steintin. Hr. Reur. Bogoley a. Kassel. Hr. Cabetti Wogelely a. Berlin. Die Hrn. Partik. Schmidt a. Leipzig, Bierich a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,60 Par. z.	334,06 Par. z.	333,75 Par. z.	334,14 Par. z.
Dunstdruck	1,80 Par. z.	1,49 Par. z.	1,73 Par. z.	1,67 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	33 pCt.	64 pCt.	59 pCt.
Luftwärme	1,4 C. Rm.	9,2 C. Rm.	3,4 C. Rm.	4,2 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

- Abg. nach Leipzig** 4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
- Ank. von Leipzig** 6 1/2, 8 1/2* U. Morg., 12* U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2*, 11 1/2 U. Abds.
- Personengeld: I. Kl. 27 ^{1/2} S., II. Kl. 18 ^{1/2} S., III. Kl. 11 ^{1/2} S.
- Abg. nach Magdeburg** 6 1/2, 8 1/2* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. (übern. in Cöthen), 11 1/2 U. Abds.
- Ank. von Magdeburg** 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
- Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
- I. 2 ^{1/2} 9 ^{1/2} S., II. 1 ^{1/2} 16 ^{1/2} S., III. 29 ^{1/2} S.
- Abg. nach Berlin** 6 1/2 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
- Ank. von Berlin** 4 1/4** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
- Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
- I. 5 ^{1/2} 9 ^{1/2} S., II. 3 ^{1/2} 19 ^{1/2} S., III. 2 ^{1/2} 21 ^{1/2} S.
- Abg. nach Erfurt** 4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
- Ank. von Erfurt** 6 7/12 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
- I. 3 ^{1/2} 25 ^{1/2} S., II. 2 ^{1/2} 5 ^{1/2} S., III. 1 ^{1/2} 20 ^{1/2} S. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 ^{1/2} 25 ^{1/2} S., III. 2 ^{1/2} 12 ^{1/2} S.
- Abg. nach Eisenach** 4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
- Ank. von Eisenach** 6 7/12 Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
- I. 5 ^{1/2} 25 ^{1/2} S., II. 3 ^{1/2} 9 ^{1/2} S., III. 2 ^{1/2} 17 ^{1/2} S. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 ^{1/2} 25 ^{1/2} S., III. 3 ^{1/2} 20 ^{1/2} S. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
- Abg. nach Cassel** 4 1/2, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
- Ank. von Cassel** 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.
- I. 8 ^{1/2} 25 ^{1/2} S., II. 5 ^{1/2} 5 ^{1/2} S., III. 3 ^{1/2} 24 ^{1/2} S.
- Abg. nach Frankfurt a. M.** 4 1/2 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
- Ank. von Frankfurt a. M.** 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.
- Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An den Schuhmacher Weitte in Weissenfels. 2) An den Holzhändler Günter in Berlin. 3) An den Pflanzhändler Pein Hof in Staßfurt. 4) An den Pastor Matthes in Erfurt. 5) An Frau Amtsräthin Kraatz in Döherleben. 6) An den D. G. Off. Helmcke in Merseburg. 7) An Frau Referendar Becker in Leuchstädt. 8) An den Zimmergesellen F. Klaprotz in Weissenfels. 9) An Mad. Wald hier. 10) An Frau Bertha Uff in Illingen. Halle, d. 25. April 1852.

Königl. Post-Amt.

Die Wehrleute der 6. Compagnie 27. Landwehr-Regiments werden hierdurch benachrichtigt, daß die diesjährigen Schießübungen im Compagnie-Bezirk aufgehoben sind.

v. Hof,

Lieutenant und Compagnie-Führer.

Verpachtung.

Das der hiesigen Stadt-Kommune zugehörige $\frac{3}{4}$ Stunden von hier belegene Rittergut Greppin mit Vorwerk Wachtendorf, welches zu Johannis 1853 pachtlos wird, soll von da ab auf 12 und nach Befinden auf 18 Jahre, im Wege der Licitation verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt, und laden dazu Pachtlustige, welche sich auf Erfordern im Termine über ihre Vermögens-Verhältnisse genügend auszuweisen haben, mit dem Bemerkten hierdurch ein, daß die Pachtbedingungen in unserm Geschäftszimmer von jetzt ab eingesehen werden können und im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Außer

16 Morgen Garten, incl. einer 6 Morgen Fläche enthaltener Baumschule, 995 Morg. 112 □ Ruthen Acker, 199 = 74 = Wiesen, 93 = 80 = Hutungen, welche mit Ausnahme von 163 Morgen Acker vermesst, bonitirt und reparirt sind, wird auch der Betrieb einer Ziegelei mit zur Verpachtung gestellt.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß das Rittergut Greppin 5 Meilen von Wittenberg, $4\frac{1}{2}$ Meilen von Leipzig und Halle und $2\frac{1}{2}$ Meilen von Dessau entfernt liegt, und die Nähe dieser Marktfelder sowohl, als das mit einem lebhaften Getreidemarkt verbundene Bitterfeld einen vortheilhaften Absatz der landwirthschaftlichen Producte sichert.

Bitterfeld, den 23. April 1852.

Der Magistrat.

Solz-Verkauf.

Die Gemeinde Gremmin beabsichtigt, ihren sämtlichen Holzbestand auf einem Flächenraum von 80 Morgen im Ganzen oder in einzelnen Porten meißelnd zu verkaufen, fest dazu Termin an auf

den 25. Mai d. J.

und ladet dazu Kaufliebhaber ein.

Es wird hierbei nur bemerkt, daß darunter circa 1500 Stück Breit- und Bauämmer sich befinden.

Das Uebrige ist jüngerer Bestand. Gremmin bei Gräfenhainichen, den 24. April 1852.

Der Ortsvorstand.

Mastvieh-Auction.

10 Stück Mastkinder, sehr guter Qualität, und 120 = Mastkälber, sollen

Montag den 10. Mai c. Mittags

von 1 Uhr an

auf hiesigem Amtshofe unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Domainen-Amt Hainburg,

den 20. April 1852.

Der Königl. Ober-Amtmann

Hey.

Auction.

Mittwoch den 28. d. M. Nachm. 2 Uhr wird der Mobilarnachlaß des verstorbenen Schenkwirth Heiber, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S., in dem Hause gr Sandberg Nr. 253 gerichtlich verauctionirt werden. Graeven, Auct.-Comm.

Versteigerung.

Nachdem der Betrieb auf der Carolinen-Beche bei Wils eingestellt worden ist, sollen die Inventarien-Bestände dieser Grube, vorzugsweise bestehend in Karren, Reubholz, Bohlen, Bretter, Schwarten, einer Pumpe und in einer Partie alten Holzes an Ort und Stelle auf Mittwoch

den 28. April

Vormittags um 9 Uhr meißelnd gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Friedr. Volke.

Verkauf oder Verpachtung.

Ich beabsichtige mein Besitzthum, die hiesige Eheer-, Pech- und Kienöl-Siederei, mit allen dazu gehörigen Grundstücken an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, über 250 Morgen Acker und Wiesen, vollständigem lebendem und todtm Inventarium an den Meißelbietenden zu verkaufen, oder, wenn ein annehmbareres Kaufgebot nicht erfolgt, auf längere Zeit zu verpachten. Hierzu habe ich einen Termin auf den 24. Mai d. J. Mittags um 1 Uhr in meiner Behausung angesetzt. Auch wird auf portofreie Anfrage Herr Amtmann Bercht in Annaburg nähere Auskunft erteilen. Annaburger Pechhütte, d. 19. April 1852. E. Schlobach.

Torsplatz-Verpachtung.

Ein für Anfuhr, Fabrikation und Absatz sehr günstig gelegener Torsplatz ist mit allem Zubehör zu verpachten. Das Nähere in den Mittagsstunden neben dem Familienhause Nr. 1601.

Kapitalien von 3000 bis zu 10,000 Rthl.

die auf gute ländliche Hypotheken ausgeliehen werden sollen, kann ich sofort nachweisen. A. Kinn in Halle, Lude Nr. 1386.

Das früher Mente'sche Haus sub Nr. 649 an der Halle soll dem Meißelbietenden zum Abbruch überlassen werden und ist dazu ein Licitationstermin auf

Sonabend d. 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst anberaumt.

Der Zimmermeister Scharre.

Wohnungs-Veränderung.

Auf das seit einer Reihe von Jahren mit überall geschenkte Vertrauen Bezug nehmend, zeige ich einem geehrten Heßigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich mein Commissionsbüro von Nr. 276 in die Dbersteinstraße beim Fleischermeister Kögel Nr. 1496 verlegt habe.

August Schulze,

Konzeßionirter Kommissionär.

Kapitale zu 3500, 400, 200 Rthl sind sofort auszuleihen und zu erfragen bei

A. Schulze.

Häuser im Preise von 10,000 bis 1400 Rthl in jeder beliebigen Lage, sowie einen Gasthof an einer freien Lage, auswärtig, weist nach

A. Schulze.

Güter im Preise von 40,000 bis abwärts 6000 Rthl weist zum Verkauf nach

Aug. Schulze.

Ein Haus, in welchem seit mehreren Jahren eine schwunghafte Bäckerei betrieben worden ist und an einer sehr guten Lage steht, soll aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere ertheilt hierüber J. B. Blau, Bäckermeyer in Halle. Unterhändler werden höslichst verboten.

Schweizer-Käse

in bester Qualität ertheilt meine Frühjahrs-Sendung, denselben empfehle in Laiben billigst, ausgewogen à 8 Rthl, bei 6 Rthl à 7 1/2 Rthl. Julius Kramm.

Aecht Holländischen, Limburger, Parmesan- und Kräuter-Käse empfiehlt Julius Kramm.

Messinaer Apfelsinen,

süß u. saftreich, erhielt abermals eine bedeutende Sendung; dieselben empfehle in Kisten billigst, einzeln à Stück 1 Sgr. bis 2 1/2 Sgr., à Duzend 10 Sgr., 15 Sgr. u. 20 Sgr., bei mehreren Duzenden noch billiger.

Julius Kramm.

Anzeige.

Da unsere Kaufser mit unserm Lohngeschir auf der Tour von Halle nach Nordhausen und Nordhausen nach Halle, ohne unsere Bewilligung Pakete und Effekten zur Beförderung mitnehmen, so zeigen wir hiermit an, daß im Fall eines Verlustes wir keinen Ersatz irgend einer Art leisten.

Halle, den 24. April 1852.

Schaaf u. Wente.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, auch in der Küche nicht unerfahren, wünscht zu Johanni unter bescheidenen Ansprüchen in einer Haus- oder Landwirthschaft placirt zu sein. Näheres in der Buchdruckerei des Hrn. W. Steinmüller in Düben.

Wandmuster und Ranten, gestrichelt und ungezeichnet, sind zu haben bei Friedr. Schlüter.

Mein sehr vollständiges Lager von

Wollwatten,

bestehend aus 9 verschiedenen Sorten, worunter auch 4 Sorten von so beliebigen Erfurter Watten, empfehle ich zur gütigsten Beachtung.

Friedrich Arnold am Markt.

Sehr schön und äußerst billig gemalte

Rouleaux,

aus einer der besten Fabriken Berlins, sind in großer Auswahl jetzt vorräthig. Bestellungen auf jede beliebige Größe und nach Musterkarte ausgewählter Malerei werden in kürzester Zeit prompt besorgt von

Friedrich Arnold am Markt.

Kinderwagen

mit eisernen, so wie mit hölzernen Achsen, auch einzelne Gestelle und Wagenkörbe, in braun und weiß, empfiehlt einzeln und im Ganzen billigst

H. Rüffer,

große Steinstraße Nr. 127.

Stein- u. Holzbohlen, Koaks, Brenn-, Stab- u. Staakholz, Pech, Harz, Ehre, Cemente, Chamottenmörrel, Poröse- u. Klinkersteine, Dachflusen, Hohlziegel, Rostkäbe, Fien- u. Flurfliese, Glascherben, Guß-, Schmelz- u. Schmiedereisen, Knochen, leere Fässer bei Mann.

Ein in vorzüglicher Nahrung stehender Gasthof mit Tanzsaal, Garten u. s. w. wird Michaeleis d. J. pachtlos und soll anderweit verpachtet oder auch mit billiger Anzahlung verkauft werden. Selbstübernehmer erfahren das Nähere unter L. M. poste restante Halle.

Zur Farbe und Kunstwäsche nach Magdeburg

übernimmt und besorgt schnell und pünktlich alle Gegenstände **Fanny Wächter.**

Alle Arten Strohh- und Bordürenhüte werden fortwährend gewaschen bei **Fanny Wächter**, gr. Ulrichstraße Nr. 32.

Anzeige.

Wir Endunterzeichnete übergeben den Herren **Robert Pils & Comp.** in Halle das alleinige Lager unserer **künstlichen Mineralwasser.** Dasselbe ist von sämtlichen hiesigen Herren Ärzten zum medicinischen Gebrauch als wirksam anerkannt, und sind die Atteste darüber bei genannten Herren einzusehen.

Salberstadt, im April 1852. **Drechsler & Anshütz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce erlauben wir uns diese Wasser sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Halle a/S., im April 1852. **Robert Pils & Comp.**

Natürliche Mineral-Wasser

halten von allen Sorten diesjähriger Füllung Lager und verkaufen solche billigst

Robert Pils & Comp.

In der **Schwetschke'schen** Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Predigt im Ofterfeste 1852,

von dem

Pastor Werkmeister,

gehalten in den Kirchen zu Möglich, Maschwitz und Braschwitz, und in Druck gegeben zum Besten der Nothleidenden auf dem Eichsfelde.

Preis 2 1/2 Sgr.

Der Reinertrag ist zum Besten der Nothleidenden auf dem Eichsfelde bestimmt.

Die 4te Auflage des Goldenen Familienbuchs.

Durch alle Buchhandlungen in Halle, Eisleben, Cönnern, Merseburg, Sangerhausen, Weißenfels, Raumburg oder direkt durch die Verlagsbuchhandlung von **Louis Garcke** in Zeitz ist zu beziehen:

Das goldene Familienbuch.

4te oder nach Tausenden gerechnet, **zwei und zwanzigste** Auflage. (Binnen 3 Jahren 22 Auflagen, gewiß der beste Beweis für die große Brauchbarkeit dieses Buches.)

Um auch dem Vermittler dieses so nuzenbringende Buch zugänglich zu machen, erscheint diese neue Auflage in 6 Lieferungen à 5 Sgr. Wer täglich nur 2 Pfennige spart oder zurücklegt, kann sich daher mit Leichtigkeit in Besitz von Glück, Reichthum und Zufriedenheit setzen, indem er dieses Buch erwirbt, denn es ist keinem Zweifeln unterworfen, daß dieses Buch für Jedermann, Reich oder Arm, Hoch oder Niedrig, Bürger oder Bauer, Herr oder Diener, und besonders für jede Hausfrau überaus nuzenbringend werden kann. Empfehlen doch unsere in ganz Deutschland geachteten, beliebtesten und gedrtesten Volkschriftsteller und die über ganz Europa zum Theil verbreiteten Zeitschriften, als z. B. Herr Dr. Stolle in Grimma, Herr Dr. J. A. Wiese in Leipzig, Herr Dr. Joh. Müller in Hamburg, Herr Eugen Fürst in Frauendorf in Baiern, Herr Oekonomierath, Professor Meyer in Leipzig, Herr Regierungsrath Krefschmar in Danzig u. s. w. in dem „Illust. Dorfbarbier“, im „Illust. Magazin“, in den „Hamburger Beschrüchten“, in den „Frauenbörser Blättern“, in der „Allgem. deutschen Zeitschrift für Land- und Forstwirthe“, in der „Landwirthschaftl. Zeitschrift“, in „Goldig landw. Wochenblatte“ u. s. w. u. s. w., einstimmig dieses Buch als „einen goldenen Schatz“ — „einen Hausschatz im wahren Sinne des Wortes“, der wirklichen Nutzen bietet. — Kein Halber wird sich so gut verintereffiren, als der, den man zur Anschaffung dieses überaus nützlichen Buches verwendet.“ — „Es ist dies in Wirklichkeit ein Buch, das selbst dem ganz Unbemittelten hundertfache Mittel und Wege zeigt, sich eine glückliche und zufriedene Existenz zu bereiten.“

Würde ein solches Urtheil von solchen Männern aber schon über die 3te Auflage gefällt, wie um so mehr muß diese neue 4te Auflage solche Empfehlung in Anspruch nehmen, da sie durchweg von den tüchtigsten Männern durchgesehen, verbessert und **mehr als um die Hälfte vermehrt** ward und doch **nicht mehr kostet** als die 3te Auflage, überdies aber ein großer Theil der Einnahme zum Besten des abgebrannten Gartshausens verwendet werden soll.

Dat dieses Buch schon im Allgemeinen für Jedermann und insbesondere für Alle isolirt oder auf dem Lande wohnende Gutsbesizer, Geistliche und Lehrer großes Interesse, und ist es ihnen, da auch ein **vollständiger Hausarzt** nach neuestem Standpunkt der Wissenschaft von einem tüchtigen praktischen Arzte bearbeitet, beigegeben ist.

Die Gesellschaft

zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

versichert auch in diesem Jahre Feldfrüchte aller Art gegen Hagelschlag. Zu Annahme von Versicherungen empf. hlt sich

Ed. Benold,

Halle a/S., im April 1852.

große Steinstraße Nr. 173.

Ein gutes Arbeitssperrd steht zu verkaufen große Märkerstraße Nr. 455.

Ein kräftiger Bursche kann noch in die Lehre treten bei **J. B. Blau**, Bäckermeister.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deffentlicher Dank!!!

Allen meinen lieben Mitbürgern, die sich bei der Feuersbrunst am 22. d. Mts. in der Morgenstunde so hülfreich und theilnehmend mir bewiesen und mit Rath und That beigegeben haben, sage ich hiermit öffentl. meinen innigsten und wärmsten Dank.

Halle, d. 26. April 1852.

W. Laus.

Frischer Kalk

den 28. u. 29. April auf der Steinhaußschen Ziegelei vor Schlettau.

Böllberg.

Von heute ab ist mein Saal: **Vavillon** auf der **Habeninfel** eröffnet. **Natsh.**

Die am 6. April c. auf dem Wochenmarke ausgeflohenen Schimpfworte gegen eine mir damals unbekante Frau widerrufe ich hiermit öffentlich.

Friederike Kaefner.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 24. d. M. wurde meine liebe Frau, **Therese geb. Werner**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden, welches nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten anzeigen.

Marienthal.

Saener.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern ehlich vollzogene Verbindung zeigen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Louis Haase,

Caroline Haase geb. Gutezeit.

Halle und Giebichenstein, den 26. April 1852.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 50 — 56 $\frac{1}{2}$ Gerste — 35 — $\frac{1}{2}$
Roggen — — — Hafer 27 — 28 $\frac{1}{2}$
Kartoffel-Spiritus, die 14400 $\frac{1}{2}$ Gallen 33 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 22. April.

Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
Roggen 1 — 26 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Gerste 1 — 5 — 1 — 18 $\frac{1}{2}$
Hafer — 25 — 1 — 1 $\frac{1}{2}$
Rüböl pro Centner 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$
Eiweiß pro Centner 12 $\frac{1}{2}$.

Quedlinburg, den 22. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 51 — 57 $\frac{1}{2}$ Gerste 29 — 36 $\frac{1}{2}$
Roggen 50 — 55 $\frac{1}{2}$ Hafer 23 — 28 $\frac{1}{2}$
Raff. Rüböl 11 — 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Eiweiß 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Rüböl 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. April Mds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 4 Zoll.
am 26. April Mds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 24. April am alten Pegel Nr. 0 und — Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß — Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:

Aufwärts: d. 23. April. A. Schröder, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Kramer, desgl. — A. Klaus, desgl. — A. Winter, Coats, v. Berlin n. Nordhausen. — Com.-A. S. Schiff, 4 Rähne, Korf, v. Genthin n. Spandau n. Budau. — Desgl. 1 Rähne, Kufholz, v. Spandau n. Budau. — Den 24. April. — F. Wittmann, Brennholz, v. Kölsche n. Budau. — F. Brauns, Brennholz, v. Wölkendorf n. Grobke. — F. Werka, desgl. — J. Krebs, Güter, v. Magdeburg n. Dessau. — W. Neufsch, Korf, v. Genthin n. Schönebeck. — C. Hoffmann, Knochen, v. Pofen n. Calbe a/S. — F. Betge, Brennholz, v. Waige n. Schönebeck. — A. Brand, Hafer, v. Eitten n. Verburg. — F. Krefschler, Knochen, v. Pofen n. Calbe a/S. — Com.-A. S. Schiff, 2 Rähne, Kufholz, v. Spandau n. Budau. — W. Picart, Brennholz, v. Prißerode n. Budau. — G. u. B. Zügel, 2 Rähne, Dachleine n. Mauerfelde, v. Heinrichsberg n. Sabim. Magdeburg. — C. Sippel, Brennholz, v. Prißerode n. Budau. — F. Schögel, Schiffszug, v. Magdeburg n. Spandau. — A. Bismann, 2 Rähne, Coats, v. Berlin n. Nordhausen. Rückwärts: d. 24. April. — F. Pfeiffer, zwei Rähne, Braunföhlen, v. Aufsig n. Wolmirstadt. Magdeburg, den 24. April 1852.

Königl. Schiffsen-Amt. Haase.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

195.

Halle, Dienstag den 27. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Se. Majestät der König haben geruht: Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission in Frankfurt und Commandeur der 14. Infanterie-Brigade, Obersten von Waldersee, so wie dem Major Schnitzler, Ingegnieur Plas zu Köln, das Ritterkreuz des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Die diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Königs von Hannover sind am 24. April nach Berlin verfahren.

Seine Majestät der Kaiser hat dem Bevollmächtigten zur Unterzeichnung und Zuzug die Minister des Reiches, die königlichen Direktoren v. P. (Hrbrück) eingeladen, an dem am 25. April in der Kammer der Abgeordneten übereinstimmend beschlossenen Blättern, man sie statt der Commission wolle in Anwendung einbringen, wenn unmittelbar, welcher Art die Blätter sind, und dadurch die Montage soll werden, alle Anträge der Majorität der ersten Kommission umlaufen lassen, in Baden (d. h.) wird von einander widersprochen. In der kirchlichen den letzten Tag der Mai und zwanzigste, zur katholischen kirchlichen Protestanten, sämtlichen Mitglieder der Kaplanei, unter denen 2. (Hrbrück) und der Missionsvikar Müller im katholischen Krankenhaus in der Hauptstadt des protestantischen Deutschlands ist eine Mission in dieser Ausdehnung noch nicht vorgekommen.

Über die in Darmstadt gepflogenen Verhandlungen in der Sache verbreitet sich jetzt durch Veröffentlichung einer „authentischen Schrift“ der getroffenen Vereinbarungen ein helles Licht. Es sind drei Aktenstücke, welche die Koalition als Basis ihrer Verbindung aufgestellt hat, deren Inhalt einestheils von einer großen Freund- und Ginnigkeit zu Oesterreich, andernteils von einer nicht geringen Abneigung gegen Preußen diktiert ist. Es wird aus dem ersten Aktenstück zugleich die Aeußerung erklärt, welche der hiesige Minister des Auswärtigen in seiner Schlussrede an die Bevollmächtigten der Wiener Zollkonferenz richtete. Das erste Aktenstück stellt das Verhalten der Koalition, auf den hiesigen Zollfragen fest und spricht offen aus, daß ein Abschluß der Reformen des Zollvereins nicht früher stattfinden soll, bis Verhand-

lungen über die in Wien aufgestellten Entwürfe gepflogen sind, zu denen Oesterreich eingeladen werden soll. Das zweite Aktenstück ist noch wichtiger, denn es begründet eine unbedingte Verbindung in den Zollfragen unter den kontrahirenden Staaten (zu denen Baden nicht gehört), und bestimmt bereits Näheres über jene dritte Zollgruppe, die unter Zugrundelegung der Zollvereins-Verträge, als ein aus Baiern, Sachsen, Württemberg, den beiden Hessen und Nassau gebildeter Zollverein auftreten soll. Es spricht sich hierin die praktische Verwirklichung der baierischerseits aufgestellten Forderung von einem Auscheiden Preußens aus dem Zollverein.

Das dritte Aktenstück endlich behandelt die zwischen dieser dritten Zollgruppe und Oesterreich einzugehende Verbindung, zu deren Herstellung allerdings, wie bisher gerüchsweise verlautete, eine Garantie der Zoll-Revenueu Seiten Oesterreich übernommen werden muß.

Die Koalition ist also vollständig gebildet, es fragt sich nur, ob geheimer Artikel existiren, welche diese öffentliche und ihre aus feindliche Haltung zum Zollverein für gewisse Eventualitäten annulliren, denn das getroffene Abkommen ist der vollständigste Vertrag aller Zollvereinsfreundlichen Versicherungen, an denen es keinen der kontrahirenden Regierungen niemals fehlen ließen. (N. Z.)

Frankfurt a. M., d. 22. April. Die Bundesversammlung hat beschlossen, diejenigen Beamten, Angestellten u. d. d. d. Deutscher Flotte, welche kein Patent besitzen, mit Auszahlung eines vierteljährlichen Gehalts, vom 1. Mai d. J. anfangend, zu entlassen. Dies bezieht sich etwa auf 700 Personen beziehen. — Heute wurde der bisher lebende Dr. Daniel Fenner von Fenneberg in unserer Nachbarschaft verhaftet und der Nassauischen Behörde ausgeliefert, von wegen Hochverrats zu einer namhaften Zuchthausstrafe verurteilt ist. Heute sind abermals sechzehn Mitglieder des Vereins der Arbeiter wegen „Arbeitseinstellung im Complot“ aus dem Lande und Gebiet gemiesen worden. (N. Nr. 3.)

Die Fortdauer des Belagerungszustandes in Kurhessen, ungeachtet erfolgten Publikation der neuen Verfassung, wird mehrseitig nicht genehmigt. Verhandlungen gerade auch über diesen Punkt im Schooße der Bundesversammlung möchten vielleicht noch vor Eintritt der Feiertage stattfinden. Für die Fortdauer des Belagerungszustandes wird aus allgemeinen Gründen von der kurhessischen Regierung auch gemacht, daß man noch vor der Aufhebung des Ausnahmezustandes die Untersuchung in Betreff der als in Kurstaate vorhandenen Verbrechen denuncirten Complotte zu Ende bringen will. Bei Einigung der neuen Kammern soll die kurfürstliche Regierung den Belagerungszustand aufheben wollen, doch liegt auch darüber keine bestimmte Erklärung vor. (C. W.)

Karlsruhe, d. 23. April. (Tel. Dep.) Das Militär ist in den Kasernen konsignirt, weil des Großherzogs Tod nahe bevorsteht. Die Theater sind geschlossen.

Das fünfzehnte Bülletin über das Befinden des Großherzogs lautet: Unter fortwährendem Sinken der Kräfte ist der hohe Kranke seit gestern Abend in einen schlummerfüchtigen Zustand verfallen, aus welchem Hörsiderfelse nur von Zeit zu Zeit auf Augenblicke erwacht, und welcher leider kaum die Hoffnung auf eine Wiederaufrichtung der Kräfte zuläßt. Karlsruhe, den 23. April 1852. Chelius. Gurgert. Schrikel.

Bremen, d. 23. April. Heute sind die Pressen in der Druckerei des Herrn Emil Meyer von der Polizei versiegelt worden, wie die W. Z. hört, auf Veranlassung des Bundescommissarius. In jener Druckerei ward ein demokratisches Lokaltblatt gedruckt. — Wir haben bereits gestern gemeldet, daß der Senat jetzt die Absetzung des Pastors Dulon förmlich ausgesprochen hat. Wie die N. Nr. 3. vernimmt, ist Dulon zugleich jede Ausübung eines Prediger- oder Beamtens innerhalb des bremischen Freistaates untersagt.

